



Zug der Erinnerung e. V.



Ausgezeichnet von der EU-Kommission mit dem Golden Stars Award 2010 für aktives bürgerschaftliches Engagement

Mohrenbach 1
51598 Friesenhagen

Zug der Erinnerung e.V., Mohrenbach 1, 51598 Friesenhagen

Fünfzehntes Rundschreiben an die Zeichner des Appells zugunsten der Jüdischen Gemeinde von Thessaloniki

· +49 (2297) 1649

· +49 (2297) 1010

☎ +49 (2297) 7248

☎ +49 (171) 190 50 50

E-Mail: info@zugde.eu
<http://zug-der-erinnerung.eu>

Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

Anfang Dezember 2016

den NS-Opfern bietet die Bundesrepublik seit Jahrzehnten Geschäfte an: Schuldenerlass für den deutschen Staat und seine materiellen Verbrechen – im Tausch gegen „humanitäre Hilfe“; Rechtsverzicht der Opfer – gegen Schweigegeld der Tätererben.

Deutschland versucht mit allen Mitteln seinen immensen Schulden zu entkommen: in Thessaloniki geht es nicht nur um die Rückzahlung der Fahrtkosten nach Auschwitz und Treblinka (89 Millionen Euro); auch erpresste „Lösegelder“ (im heutigen Wert von über 200 Millionen Euro) sind der Jüdischen Gemeinde nie erstattet worden.

Damit diese Gelder in der deutschen Staatskasse bleiben können, setzt Berlin auf die Resignation der Opfer: In Thessaloniki haben sie über Jahrzehnte für ihre Rechte gestritten, aber wurden (nicht nur von deutschen Gerichten) abgewiesen. Auf ihr fortgeschrittenes Alter, auf ihre körperliche und moralische Erschöpfung zu spekulieren, ist das Geschäft der deutschen Außenpolitik. Aus den Gläubigern, den Opfern, sollen Bettler werden – so auch jetzt in Thessaloniki.

Berlin bietet 10 Millionen Euro für ein „Holocaust Museum“ in Thessaloniki an, ohne seine Rechtspflichten auch nur zu erwähnen: Rückzahlung der Fahrtkosten nach Auschwitz, Rückzahlung der erpressten Lösegelder. (1) Im Gegenzug wird dem deutschen Außenminister eine „Ehrenmitgliedschaft“ der Jüdischen Gemeinde gewährt. (2)

(1) *Visit of the Minister of State of the Federal Republic of Germany Mr. Michael Roth. Press Release. Jewish Community of Thessaloniki vom 15.09.2016*

(2) *Dankesworte von Außenminister Steinmeier anlässlich der Annahme der Ehrenmitgliedschaft in der Jüdischen Gemeinde von Thessaloniki. Mitteilung des Auswärtigen Amtes vom 04.12.2016.*

Der verborgene Sinn des Geschäfts - die deutschen Massenverbrechen in ein finanzielles Kavaliersdelikt umzumünzen und dafür auch noch „Ehren“ einzuheimsen - empört zahlreiche Mitglieder der Jüdischen Gemeinde in Thessaloniki.

Wir teilen diese Empörung. Aber wir müssen hinzufügen: uns, den Söhnen, Töchtern und Enkeln der Täter ist es bisher nicht gelungen, diesen staatlichen Geschäften durch Proteste in Deutschland ein Ende zu bereiten. Es sind Geschäfte mit unserer Vergangenheit, die bedrohliche Schatten werfen:

Wenn es dabei bleibt, dass aus den deutschen Massenverbrechen ein finanzielles Kavaliersdelikt wird, was haben wir von diesem Deutschland in der Zukunft zu erwarten?

Der Widerstand gegen den deutschen Umgang mit seiner Vergangenheit meint heute die Opfer von Auschwitz, Treblinka und Sobibór - aber auch jene, die noch zu befürchten sind, wenn Berlin ermutigt wird, weiter billig davonzukommen und sein Beispiel Schule macht.

Der Widerstand muss nicht vergeblich sein. Die Erfolge der in Italien klagenden NS-Opfer (darunter auch Opfer aus Griechenland) machen Mut und lassen hoffen:

In Italien sieht es nach einer „neue(n) Niederlage Deutschlands“ (3) aus, schreibt der Berliner Tagesspiegel. Im zähen Kampf gegen Entschädigungsansprüche ist die Bundesregierung vor italienischen Gerichten zum wiederholten Mal gescheitert. Deutsches Staatseigentum kann jetzt durch Zwangsvollstreckung gepfändet werden. Ein weiterer Pfändungsbeschluss zugunsten der NS-Opfer wird im Dezember erwartet.

Wir werden uns erlauben, Sie noch vor Jahresende über den Fortgang zu informieren!

Mit freundlichen Grüßen

Zug der Erinnerung e.V.

Für den Vorstand:

Hans-Rüdiger Minow

(3) *Neue Niederlage Deutschlands vor italienischem Gericht. In: Der Tagesspiegel vom 31.10.2016.*

Spendern, die 50.- Euro und mehr erübrigen können, danken wir mit dem Buch „Der Zug der Erinnerung, die Deutsche Bahn und der Kampf gegen das Vergessen“ (448 Seiten; mit ganzseitigen, teils mehrfarbigen Exponaten aus der Zugausstellung). Bitte fügen Sie bei Banküberweisungen Ihre Postadresse oder Mailanschrift bei! Sie erhalten eine Spendenbestätigung.

*Kreissparkasse Köln
IBAN: DE60 3705 0299 0352 550392
BIC: COKSDE33XXX*

Der Verein ist beim Amtsgericht Montabaur registriert und wird vom Finanzamt Altenkirchen-Hachenburg als gemeinnützig anerkannt.